

Digitalisierung wird zum Schulalltag

Landratsamt stattet Schulen mit mobilen Endgeräten aus – Ein Beispiel: das Holzlandgymnasium Hermsdorf

Eisenberg. Die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche ist eine zentrale Herausforderung für die Bildung junger Menschen, auch im Saale-Holzland-Kreis. Dafür nutzt der Landkreis Mittel aus dem „DigitalPakt Schule“ des Bundes und der Länder für den Aufbau der digitalen kommunalen Bildungsinfrastruktur. Im Amt für Organisation und IT-Service ist dafür der Bereich „IT-Schulen“ gebildet worden. Derzeit erfolgt im Landkreis der Austausch veralteter PC-Kabinette mit Festrechnern gegen Notebook-Sätze mit Ladewagen.

Für alle 36 Schulen in seiner Trägerschaft hat der SHK insgesamt 899 Notebooks über den DigitalPakt Teil IV für insgesamt rund 321.000 Euro angeschafft. Mit ihnen werden die Notebook-Kabinette eingerichtet und damit veraltete Technik ersetzt. Die Geräte arbeiten mit dem Betriebssystem Linux Mint. Mit der Klassenraumsteuerung Veyon können u.a. Dateien vom Lehrerplatz an die Schüler verteilt und Aktivitäten der Schüler überprüft werden.

Zusätzlich wurden 37 Notebookwagen mit Ladesteuerung für den SHK im Wert von rund 53.400 Euro angeschafft; von diesen sind bereits 25 verteilt; 12 warten noch darauf. Endgeräte für die Lehrer sollen noch in diesem Jahr folgen.

Zu den Schulen, die bereits mit Notebook-Kabinetten ausgestattet sind, gehören u.a. die Grundschulen „Martin Luther“ Eisenberg und „Am Trompeterfelsen“ in Rothenstein, das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Eisenberg, die Regelschule „Am Hermsdorfer Kreuz“ in Hermsdorf und das Holzland-Gymnasium in Hermsdorf. Hier sprachen wir

mit Schulleiter Thomas Löffler und dem Musik- und Medienkundelehrer Jörg Sapper, der auch in der Steuergruppe Digitalisierung der Schule mitarbeitet.



„Die Notebooks in den beiden Räumen werden bereits rege und vielfältig genutzt, Tendenz steigend, und das Feedback ist gut“, erklärt Schulleiter Löffler. „Da ist zum einen die klassische Schiene, also der Medienkundeunterricht ab 5. Klasse und der Informatikunterricht ab der 9. Bzw. verpflichtend ab der 11. Klasse, in dem ohne Computer nichts mehr geht.“

Jörg Sapper, Musik- und Medienkundelehrer am Holzland-Gymnasium Hermsdorf, zeigt den Notebook-Wagen, in dem 25 einzelne Geräte eng nebeneinander einsortiert sind und hier auf aufgeladen werden können. (Foto: Landratsamt/C.B.)

Zum anderen werden digitale Möglichkeiten zunehmend auch in anderen Fächern, von den Sprachen bis zum Naturkundeunterricht, wirksam genutzt. Wir planen noch eine Fortbildung für die Lehrer, danach wissen bestimmt noch mehr die zusätzlichen Möglichkeiten zu schätzen, die das digitale Arbeiten bietet.“ – „Darum geht es ja: mit den neuen Geräten neue Arbeitsweisen nutzen und Inhalte neu vermitteln“, betont Jörg Sapper. „So wird zum Beispiel individuelles Lernen möglich, wenn Hörtexte im Sprachunterricht individuell an den Wissensstand der einzelnen Schüler angepasst sind.“

Jörg Sapper demonstriert im Raum 18 den Notebook-Wagen, in dem die 25 einzelnen Geräte eng nebeneinander einsortiert sind und jeweils nacheinander aufgeladen werden können, damit am nächsten Unterrichtstag wieder alle zur Verfügung stehen. „Der Umstieg auf Linux hat gut geklappt, das läuft stabil, die Akku-Laufzeit ist gut. Hier können die Schüler mobil und flexibel arbeiten.“ Das zweite Kabinett im Raum 16 ist mit neuen Mini-PC, Tastaturen und verstellbaren Monitoren ausgestattet. Über die Klassenraumsteuerung kann der Lehrer jeweils die einzelnen Rechner steuern und Arbeitsergebnisse einspielen. Ein Mitarbeiter vom IT-Schule-Team des Landratsamtes hat ein zusätzliches Tool erstellt, mit dem z.B. Schülerarbeiten auf dem Lehrer-PC gesammelt werden können.

Dass die Notebooks zurzeit nur in den zwei Räumen genutzt werden können, die W-LAN haben, ist ein Handicap, das erst nach dem Breitbandausbau endgültig beseitigt werden kann; zeitnah sollen Zwischenlösungen durch sogenannte Access-Points geschaffen werden. Auch wenn vieles in Sachen Digitalisierung noch zu tun ist, manches aus Sicht von Schülern, Eltern und Lehrer zu lange dauert – mit der Ausstattung der Schulen mit Notebook-Kabinetten bzw. mobilen Notebookwagen ist ein wichtiger Schritt getan. „Hut ab“, sagt Schulleiter Löffler dazu in Richtung IT-Schule der Kreisverwaltung. „Das haben sie toll gemacht.“

Hintergrund

Die von der Strategie der Kultusministerkonferenz Bildung in der digitalen Welt abgeleiteten Maßnahmen der „Digitalstrategie Thüringer Schule – DiTS“ haben zum Ziel, dass bis zum Ende des DigitalPakts Schule 2019 bis 2024 die schulische Infrastruktur an den Thüringer Schulen so ausgebaut ist, dass

- ein durch digitale Medien und Technologien unterstütztes Lernen für jede Schülerin und jeden Schüler überall in jeder Schule möglich ist,
- die notwendigen Lehrplangrundlagen für den Erwerb von Kompetenzen in der digitalen Welt und für das Lernen in digitalen Umgebungen erarbeitet sind,
- die Lehrkräfte so fortgebildet sind, dass sie Lehr- und Lernformen, die den Einsatz digitaler Medien einschließen, für alle Schülerinnen und Schüler gewinnbringend anwenden können
- und das Thüringer Schulportal zur landesweiten digitalen Bildungsplattform einschließlich eines für alle Schulen zugänglichen Lernmanagementsystems ausgebaut ist.